

Deutsche Stacheldrahtpost



*Interniertenlager Pahiatua Neuseeland * No. 62 * 22. Mai 1943.*

Die DSP ist eine Kameradschafts-Einrichtung a.G. und erscheint jeden Samstag.
Beiträge in Wort und Bild erbeten. (Übernehmen schorschafter Anspielungen verboten.)

WAS IST REGISTER-TONNAGE?

Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, über diese Frage wirkliche Auskunft erlangen zu können. Zur Lösung dieser Frage diene folgendes:

Der Rauminhalt eines Schiffsrumpfes wird nach sogenannten Registertonnen angegeben. Eine Registertonne ist gleich 100 cubic-Fuss, wogegen eine Fracht-Tonne aber nur 40 cubic-Fuss hält. - Nun lesen wir von Brutto-Register-Tonnage und zugleich von Netto-Register-Tonnage.

Die erstere, Brutto-Reg.-Ton., umfaßt den ganzen Schiffsraum, der eingedeckt ist, also Laderäume, Kohlenbunker, Maschinenraum, Kammern, etc. - Die Netto-Tonnage umfaßt aber nur die Ausmaße der Laderäume.

Beispiel: Ein Frachtdampfer von 8000 Brutto-Reg.-Tonnen hält eine Netto-Tonnage von rund 5000 Tonnen und kann rund 12.500 Fracht-Tonnen fassen.

Was nun in der amerikanischen Presse immer als deadweight-Tonnage angegeben wird, oder als deadweight-carrying-capacity, ist lediglich eine Wiedergabe der Tragfähigkeit des betr. Schiffes ausgedrückt in Fracht-Tonnen und bezieht sich nicht auf Register-Tonnen.

Man geht nicht fehl in der Annahme, dass die U.S.A. bei den Neubauten immer diese deadweight-carrying-capacity, also möglichst hoch, angeben, jedoch bei den Versenkungen nur die Netto-Register-Tonnage. Auf diese Weise erklärt sich wohl auch der grosse Unterschied beim Vergleich der von Deutschland gemeldeten versenkten Tonnage, die Brutto-Register-Tonnen anzeigt.

Es könnte interessant sein, zu hören, dass z.B. der alte Lloyd-Express-Dampfer "Kronprinzessin Cecilie" nur gegen 3950 Netto-Register-Tonnen hatte, während seine Brutto-Tonnage

gegen 18.000 betrug, weil dieses Schiff eben hauptsächlich ein Passagier-Dampfer war.

In fast allen Häfen der weiten Welt werden die Hafengebühren nach Netto-Register-Tonnage berechnet und nach dem Tiefgang des Fahrzeuges. Besondere Ausnahmen finden wir z.B. im Suez-Kanal, weil ja eine viel grössere Gegenleistung seitens des Kanals für einen grossen Passagierdampfer gegeben wird, als für einen der Netto-Tonnage nach gleichen Handelsdampfer.

Ausser obigen Registertonnen und Fracht-Tonnen gibt es noch eine andere Art, und zwar findet diese Anwendung bei der Tonnage von Kriegsfahrzeugen, die sich aus der Wasserverdrängung des fraglichen Schiffes berechnet, in seetüchtigem Zustande, also mit Mannschaft und Munition usw. voll ausgerüstet. Auch hier ist das Bestreben klar ersichtlich, eine möglichst hohe Ziffer bekannt zu geben. Auch gibt es einige Schiffsfahrts-Gesellschaften, die sich dies sogenannte "Displacement" für Reklame-Zwecke zu eigen machen, z.B. die alte Oceanic S.S.Co. für ihre alten Dampfer SONOMA, SIERRA und VENTURA, die gegen 3800 Netto-Reg-Tons zählten bei knapp 7000 Brutto-Reg-Tons und einem Displacement von 10.000 Tons.

DER LUFTKRIEG nahm breiten Raum ein in der verflossenen Woche. Über Deutschland und den besetzten West-Gebieten, Italien, Malta und der Kuban-Front ging es lebhaft zu. Sogar kräftige Angriffe der Luftwaffe über England werden zugegeben! Die Beschädigung der Mönnetalsperre und der Edertalsperre durch die R.A.F. hat nach deutscher Meldung bis gestern 711 Tote gefordert, von denen 326 Kriegsgefangene waren. Im übrigen ist der "ungeheure Erfolg" dieser Heldentat wahrscheinlich ebenso ungeheuer übertrieben, denn Talsperren bläst man nicht einfach weg.

DEUTSCHES LANDSCHAFTSBILD.

No.1 : Kloster Maulbronn in Baden.

No.2 : Kloster Chorin bei Eberswalde.

1.) RUSSLAND.

Mit dem Vorrücken des europäischen Frühlings und dem Herannahen des Sommers breitet sich wiederum eine täglich steigende Spannung aus. In Russland befindet sich nach wie vor die Haupt-Land-Front. Bis an die Zähne bewaffnete Millionenheere stehen sich dort gegenüber und sind, den Nachrichten der letzten Tage zufolge, zum Losschlagen bereit. Die Russen sollen Truppen-Ansammlungen im TULA/KALUGA - Gebiet und bei KRIMSKAYA/NOVOROSSISK vorgenommen haben. Besondere deutsche Konzentrationen werden aus dem Gebiet südlich vom ILMEN-See, sowie bei OREL/BRYANSK gemeldet. Die stärksten Formationen scheinen sich demnach an der Zentral-Front gegenüber zu stehen.

Dass es trotz des milden Winters bisher noch nicht zu einer grossen Frühjahrsoffensive gekommen ist, könnte darauf schliessen lassen, dass jede Seite die andere beginnen lassen will, um sich dann nach Verausgabung der ersten Kraft des Feindes auf diesen zu stürzen, was natürlich sowohl Defensiv- als auch Offensiv-Vorbereitungen voraussetzt. Es kann aber z.B. auch bedeuten, dass die deutsche Heeresleitung in diesem Jahre die russische Front vom Norden her aufzurollen beabsichtigt und daher das geeignete Wetter im Norden abwarten muss. Dass die Deutschen sich in diesem Jahre auf die Defensive im Osten beschränken werden, ist unwahrscheinlich. Es deutet vielmehr alles darauf hin, dass Deutschlands Defensiv-Stellungen zurzeit an den Meeresküsten im Westen und Süden sind, während es sein vorwiegendes Interesse sein muss, die zugegebenermassen erstaunliche Widerstandskraft der Russen möglichst bald zu brechen, bzw. die Russen so weit zu schwächen, dass sie entweder für absehbare Zeit keine Gefahr mehr darstellen oder zu einem Waffenstillstand gezwungen werden können.

Auf dem Rückzug von STALINGRAD im vergangenen Winter haben die Deutschen industrielle Anlagen vor der Aufgabe zerstört. Von STALINGRAD selbst ist nicht viel mehr als Ruinen übriggeblieben. Die hauptsächlichsten Industrie- und Getreide-Gebiete im europäischen Russland sind in deutscher Hand, mit Ausnahme von Leningrad, Moskau, der Kuban-Ebene und den kaukasischen Ölfeldern. Aber die Russen haben im Ural und weiter östlich nahe der Grenze der äusseren Mongolei noch jüngere und offenbar nicht unansehnliche Industrie-

Zentren, die zusammen mit den Lieferungen ihrer westlichen "Waffenbrüder", soweit dieselben ihr Ziel erreichen, einen gewissen Nachschub an Kriegsmaterial ergeben. Die sibirische Eisenbahn ist doppelgleisig ausgebaut worden. Immerhin dürfte die Spärlichkeit der Verkehrswege im östlichen Russland und die weite Entfernung zu den Bezugsquellen ein hemmender Faktor sein. - Wir lasen vor einigen Tagen, dass Russland von seinen Verbündeten eine erhöhte Lieferung von Kriegsmaterialien und Nahrungsmitteln gefordert hat. - Dass Russland in seiner Weise einen totalen Einsatz aller greifbaren Kräfte längst durchgeführt hat, darf man annehmen. - Was der Roten Armee an dienstfähigen Männern noch zur Verfügung steht, ist schwer zu schätzen. Dagegen wissen wir, dass Deutschland über 5 Millionen russische Gefangene hat und dass die Verluste der Russen an Toten und Verwundeten, wie sie selbst zugegeben haben, sehr schwer gewesen sind.

Im Laufe des Winters und schon während des Rückzuges von STALINGRAD führte Deutschland die Totale Mobilisierung durch. Warum das nicht schon früher geschehen ist, wird damit zu erklären sein, dass Deutschland vorher unbedingt seine Produktions-Kapazität im Heimatland sowie in den besetzten Gebieten auf den höchstmöglichen Stand bringen musste, einschliesslich umfangreicher Industrie-Verlagerung und Bevölkerungs-Verschiebung, eine kaum vorstellbare Aufgabe! Dass trotz ungeahnter Leistungen in dieser Beziehung, seit Jahren, die Höchst-Produktion erst 1943 erreicht werden würde, erklärte Hitler in seiner letzten Neujahrs-Proklamation. - In seiner Rede am Heldengedenktag (21. März) gab der Führer bekannt, dass nunmehr Millionen neuer Soldaten in der deutschen Wehrmacht seien, und kürzlich hörten wir, dass ein endloser Strom von Truppen und Kriegsmaterial sich von Deutschland nach Osten bewege.

Man kann daher wohl erwarten, dass der grösste Zusammenstoss an der Ostfront noch bevorsteht, und zwar unmittelbar.

Das augenblickliche Bündnis Russlands mit den Demokratien ist bestimmt keine Liebes-Heirat. Ausser der Bekriegung Deutschlands laufen die beiderseitigen Interessen himmelweit auseinander. Weder wollen England und Amerika den Bolschewismus erstarken sehen, noch hat Russland das geringste Interesse an "Atlantic Charter" und dergleichen. - Kürzlich brach Russland die diplomatischen Beziehungen zu der polnischen Schein-Regierung in London ab; Anlass? Eine Kleinigkeit:

Allzugrosse Feinfühligkeit der Polen wegen einiger tausend von den Russen ermordeter polnischer Offiziere. Also Krach innerhalb des Bündnis-Kreises! - Russlands Auffassung über seine Ansprüche auf die Baltischen Staaten, Ostpolen und Bessarabien werden in London und Washington nicht geteilt und unterstützt. Auf keinen Fall würden die Demokratien, selbst wenn sie es könnten, Russland so viel Hilfe zukommen lassen, dass es in die Lage versetzt würde, "bis nach Berlin" und damit wahrscheinlich bis an die atlantische Küste zu marschieren! Ihre Hoffnung ist, dass Deutschland und Russland sich gegenseitig so schwächen werden, dass sie selbst dann beiden den Frieden diktieren können. Inzwischen versuchen sie Russland mit leeren Versprechungen einer "Zweiten Front" und scheinheiligen Worten der Anerkennung hinzuhalten. Wie lange das funktionieren wird, steht noch offen. -

K.W.S.

Lager-Mitteilungen.

EIN NEUES LAGERWUNDER!

Ein jeder kennt ja unseren ruhigen Freund Walter Jahnke aus Samoa. Ist es nun jemandem schon aufgefallen, dass Walter in den letzten 2 Tagen über Nacht gewachsen ist, und zwar mindestens um 4 Zoll? Wir wollen nur kurz erklären, wie Walter dieses rasche Wachstum zustande gebracht hat. Also unser Freund war vor 2 Tagen mit einigen von uns beim Düngerefahren, und zwar handelte es sich um Kuhmist, welcher noch schön und frisch war und wie Haferbrei von den Schaufeln herunterlief. Der Geruch war so zwischen Köllnischem Wasser und Flieder, sehr angenehm. Walter stand nun bei der Heimfahrt mit so einer Ladung auf dem Wagen, der plötzlich stoppte und mit einem Ruck wieder anfuhr. Da Walter lange nicht auf so einem Lastwagen gefahren war, hatte er keine rechten Wagenbeine, verlor seinen Halt und setzte sich mit einer affenartigen Geschwindigkeit mit seinem Hintern in den warmen Kuhbrei. Als er dann wieder zur Besinnung kam und aufstand, sah er aus wie so 'ne olle Kuh, die man sich von hinten ansieht, beide Backen voller Spinat! Natürlich waren bei unserem Freunde keine Euter zu sehen, wie bei der Kuh. -- Wie Ihr wohl alle wisst, treibt so ein frischer Kuhmist, als Dünger verwendet, stark, was sich denn auch bei Walter

über Nacht und früh am nächsten Morgen bemerkbar gemacht hat.

MAX GRAPENGIESSER SEN. AUF PAROLE.

Ganz plötzlich ~~abgesagt~~ wurde unserem alten Herrn Max Grapengiesser gestern gegen 11 Uhr vormittags mitgeteilt, dass er auf 14 Tage nach Auckland reisen dürfe, um seine kranke Frau zu besuchen. Vor kurzem noch hatte er seinen Antrag zu dieser Reise als abgewiesen angesehen. Nun sollte er plötzlich in einer halben Stunde startbereit sein! Die Aufregung war denn auch begreiflicherweise gross! Dennoch fand er Zeit, allen Grüsse bestellen zu lassen. Dafür musste ihm seine Lesebrille nachgeschickt werden. Und heute erfuhr man telegraphisch, dass er wohlbehalten daheim eingetroffen ist.

FUGEKÖHE.

Im Gegensatz zu bisher nicht gehaltenen Versprechungen an schwer kranke Internierte von den Inseln, auf Rückkehr ~~nach~~ in ihre Heimat Samoa oder Tonga, hat plötzlich und unerwartet Fräulein J. von Treskow, die 74-jährige Tochter des ehemaligen deutschen Vize-Konsuls in Tonga, die Rückreise von Pukekohe nach ihrem Geburtsort Nukualofa in Tonga Ende voriger Woche angetreten. Dies ist um so erstaunlicher, als noch vor wenigen Wochen Fräulein von Treskow heftig erkrankt war und ihr Antrag auf Rückkehr in ihre Heimat rundweg abgeschlagen worden war. -- Sollten sich plötzlich menschliche Gefühle bei den Allgewaltigen dieses Affenlandes eingestellt haben?

WERKSTATT.

Nächste Woche soll nun endlich mit dem Bau unserer Werkstatt begonnen werden. -- Diese Mitteilung ist allerdings noch nicht von London bestätigt worden.

GABEN DES Y.M.C.A.

Ganz erstaunliche Dinge ereignen sich auch sonst noch. Zu der Society of Friends haben wir jetzt auch noch den Y.M.C.A. als Gönner bekommen! Durch seine Vermittlung erhielten wir in der vergangenen Woche ein Klavier! Ausserdem noch eine Reihe anderer schöner Dinge, Noten, Bücher, Box-Handschuhe, Spielkarten, ein Ringwurfspiel, Ping Pong - Bälle, Bleistifte, Zeichen- und Mal-Utensilien! Und das Gerücht will es haben, dass auch noch Billard und Kino folgen sollen! Das ist wirklich für letzthin unverwöhnte Knaben, wie wir es sind, allerhand Reichtum! Nicht dass uns der Y.M.C.A. unbekannt wäre; wir haben schon in Some einige Sportartikel u.dgl. von ihm erhalten. Wir sind jedenfalls für diese Gaben, die übrigens dem ganzen Lager gehören, sehr dankbar! -

Samstag: Sieh da, die Max und Moritz Knaben
Lassen uns ein Späschchen haben.

Sonntag: Herr Nathan lehrt uns BRIDGE um sieben.
Denn viele gibt es hier, die's lieben;
Und die Konvention musst kennen,
Wenn Du's Kontrakt-Bridge willst
nennen.

Montag: Erst die Kämpfe, dann die Siege;
Vorwärts nun mit der Musike.
Heut kommt das Piano an,
Von dem schon lang erzählte man.

Dienstag: Bedeckt ist alles heut mit Reif,
Ein Strumpf hängt an der Leine -
- steif.
Und Wally taucht im Lager auf,
Gibt scheinbar ganz Some's Insel auf.

Mittwoch: Das Radio wird eingebaut,
Der Strandeshalle anvertraut.
Da gibt es Na--richten nun wieder,
Doch manchmal ist uns Musik lieber.--

Donnerst: Über Karotten für die Zuckerkranken
Tat Johnny sich mit Braunias zanken.

Freitag: Alkali und die Spirit-Waage,
Die ruhen nun schon manche Tage,
Und doch entsteht ein Faustballplatz
Durch den Sportbesenersatz.

S P O R T - MITTEILUNGEN.

#####

FUSSBALL.

Am 16. Mai spielten die beiden Mannschaften
WACKER/BRUMMER unentschieden 1:1 (0:1).

Am heutigen Sonnabend gelang der WACKER-
Mannschaft ein zweiter wohlverdienter Sieg
mit 2:1 (0:0). WACKER trat in neuer Aufstel-
lung und verstärkt durch den früheren BRUM-
MER-Mittelläufer P. Stänzer an. Ihre Spiel-
weise war flott, die Verteidigung schlagsi-
cher, die Läufer gut in der Abwehr, der Sturm
kombinierte gut; doch wurde der linke Flügel
etwas vernachlässigt. Torschüsse waren sel-
ten. Erst in der zweiten Halbzeit köpfte Halb-
rechts Schröder einen Eckball direkt ins Tor -
eine schöne Leistung. Er schoss auch das
zweite Tor, einen leichten, flachen Schuss, den
der BRUMMER-Torwart vielleicht halten konnte.
BRUMMER trat in ziemlich veränderter Aufma-
chung an: Die Verteidiger P. David und Schmal-
kuchen wie der Halbrechts D. Minami spielten
erstmalig mit. Ihr Start war nicht so schlecht;
D. Minami schoss sogar das einzige Tor für

BRUMMER. Die Flügelstürmer waren stellenwei-
se etwas flügelahm; das Zusammenspiel liess
zu wünschen übrig. Die Zuschauer folgten dem
flotten Spiel mit grossem Interesse. Schieds-
richter Bartolini piff zuverlässig wie immer.
Wir gratulieren WACKER zum verdienten
Erfolg !

TAGESPLAN FÜR WANDERSPIELE.

PING PONG

Japaner: Dienstag, Mittwoch.
Italiener: Donnerstag, Freitag.
Deutsche: Sonnabend, Sonntag, Montag.

BOWLING

Japaner: Donnerstag, Freitag.
Italiener: Sonnabend, Sonntag, Montag.
Deutsche: Dienstag, Mittwoch.

Die Wanderspiele sind nach den Spieltagen zum
Nächsten zu bringen.

Kennst Du das Meer?
Kennst Du das Meer mit seinen Stürmen?
Kennst Du es, wenn Du es meistern musst,
Wenn das Element zum Wesen,
Wenn Du selbst zum Element wirst?
Wenn Du mit eiserner Hand
Das Meer, das Schiff, Dich selbst
Meistern musst.
Wenn Dein Schiff Du selbst,
Wenn die Mannschaft Deine Sinne,
Die Segel Deine Glieder werden ---
Wenn Du kämpfst
Nicht Deiner selbst
Nicht Deiner Leute
Nicht des Schiffes wegen,
Wenn nur der Kampf allein des Daseins
Rechte hat. ---

Kennst Du das Meer?
Kennst Du das Meer im Sonnenschein,
Wenn friedlich sich die Wogen kräuseln,
Wenn Du des Lebens Kummer nicht mehr kennst,
Wenn Himmel, Erde, Menschen selbst zur
Freude werden?

Kennst Du das Meer,
Das Meer der Stille, Ewigkeit ---
Wenn Menschen nicht zu sprechen wegen ---
Wenn nur die Allheit herrscht ---
Nur Gott.
Wenn Gott, Meer, Himmel nicht zu trennen sind,
Allewig sich in Farben spiegeln?

Kennst Du dies Meer?
So kennst Du auch den Sinn der Welt.

(Von Günther Niemeyer † im Meer
Erbauer der "te Rapunga")

EINE KARRIKATUR,
die angeblich im "ILLUSTRIERTEN BEOBACHTER" erschienen sein soll.

BILD.